

SAVE TIBET BÜRO

Lobenhauergasse 5/1, A-1170 Wien

Telefon: +43 - 1 - 484 90 87, Fax: +43 - 1 - 484 90 88

E-Mail: save.tibet@gmx.at

Internet: <http://www.savetibet.net/> bzw. <http://tibet.logic.at/>

**Fünf-Uhr-Tee, Reiseberatung, Gelegenheit zu neugierigen Besuchen:
jeden Montag 17-19 Uhr**

**Bürodienste: Montag 17-19 Uhr, Mittwoch 11-13 Uhr
!NEU! Donnerstag 15-17 Uhr !NEU!
Freitag 10-13 Uhr**

Während der Bürodienste und des Fünf-Uhr-Tees besteht die Möglichkeit, Bücher, Video- und Tonbandkassetten zu entleihen.

Aufgrund der ausschliesslich ehrenamtlichen MitarbeiterInnen können sich die Bürozeiten ändern - daher vorher kurz anrufen!

Informationen zu aktuellen Veranstaltungen können auch auf unserem Tonband abgehört oder dem Internet entnommen werden.

SPENDEN und MITGLIEDSBEITRÄGE

bitte auf Konto 610.741.803, BLZ 12.000 (Bank Austria CA)
vom Ausland: IBAN: AT 461 200 000 610 741 803, SWIFT BKAUATWW
Mitgliedsbeitrag: • 43,60 ermässigt • 21,80

PATENSCHAFTSBEITRÄGE

bitte auf Konto 610.741.811, BLZ 12.000 (Bank Austria CA)
vom Ausland: IBAN: AT 24 1200 000 610 741 811, SWIFT: BKAUATWW

Anlaufstelle für Interessierte in SALZBURG:

Frau Karoline Udvarhelyi

Tel.: 0662/82 85 31 - E-Mail: udvar@utanet.at

Anlaufstelle für Paten in SALZBURG:

Herr Hubert Mitter

Tel.: 0676/630 66 93 - E-Mail: hubertmitter@hotmail.com

I m p r e s s u m

Offenlegung gem. Mediengesetz: Eigentümer Gesellschaft Save Tibet,
Lobenhauergasse 5/1, A-1170 Wien, Anschrift der Redaktion: wie oben

Mitglieder des Vorstands: E. Zimmermann, Rehor

Grundlegende Richtung: Information über Tibet

Druck: Druckerei Eigner, Leulengbach

INHALT

- 4 Editorial
- 5 Aktion
- 6 Spenden
- 7 S.H. Dailai Lama
- 12 Nachrichten
- 34 Patenecke
- 40 Buchbesprechungen
- 43 Termine/Ankündigungen
- 47 Flohmarkt

Wir suchen ehrenamtliche MitarbeiterInnen für SAVE TIBET

*... für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und
die Save-Tibet Info-Redaktion
engagierte und kompetente MitarbeiterInnen*

*... Hilfe für Büroarbeiten,
bei Infoständen, oder bei der
Save-Tibet Info-Redaktion
- von jung bis alt, von StudentInnen bis aktiven PensionistInnen*

Liebe Tibet-Freunde,

Wie immer erscheint die Nummer der "roten" INFO knapp vor dem von uns in nun schon gewohnter Tradition abgehaltenen Flohmarkt. Wir hoffen sehr, daß auch diesmal viele von Ihnen daran teilnehmen werden, nicht nur was gespendeten Krimskrams betrifft, sondern auch durch zahlreichen Besuch, Empfehlungen an Freunde und Bekannte, und herzhaften Einkauf. Wie Sie wissen gehen wie immer alle Einnahmen aus dem Flohmarkt an das Reception Centre (das Flüchtlingsaufnahmefanglager) in Dharamsala. Ich besuche dieses Lager jedes Mal, wenn ich im Oktober dorthin reise und bringe das Geld persönlich dem Direktor dieser Institution (sowie auch alle anderen Spenden persönlich den entsprechenden Leuten übergeben werden) und es ist immer wieder ein sehr bedrückendes Erlebnis die neuankommenden Flüchtlinge auf ihren Bettgestellen oder auf Decken am Boden warten zu sehen. Die Zahl der Flüchtlinge (etwa 3.000 pro Jahr) wird in Zukunft wahrscheinlich eher abnehmen. Die Gefahr von nepalesischen Behörden ausgeliefert zu werden ist sehr groß (siehe unsere verschiedenen Artikel in unseren vergangenen INFOs sowie Bericht auf Seite 27 in diesem Heft). Außerdem sind von den chinesischen Behörden Straßen bei den begehbaren „Hauptfluchtrouten“ geplant um die Grenzkontrollen verschärfen zu können.

Seit dem Erscheinen unserer letzten INFO haben sich auch andere bedrückende Ereignisse ergeben. Im März verstarb Kardinal Dr. Franz König (siehe auch Seiten 28), einer der ganz Großen in Sachen Toleranz und Völkerverständigung durch Religionsfrieden. Eine große gegenseitige Wertschätzung verband ihn mit SH dem Dalai Lama. Mögen seine Bestrebungen möglichst viele Nachahmer in leitenden Positionen, aber auch in jedem von uns finden.

Und nun befinden sich bereits seit dem 2. April drei Tibeter des TYC (Tibetan Youth Congress), eine Frau und zwei Männer, in einem Hungerstreik vor dem UNO Hauptquartier in New York (siehe Seiten 31). Also bereits seit einem ganzen langen Monat! Wir können nur hoffen, daß Ihre aufopfernde Aktion und die geplanten weltweiten Solidaritätskundgebungen zu einem Erfolg führen werden. Wir werden eventuelle Aktionen in Wien auf unserem Tonband ankündigen.

Ich möchte doch mein Editorial noch mit erfreulicheren Nachrichten abschließen: am 10. März 2004 konnten wir 76 Gemeinden für unsere Flaggenaktion gewinnen (siehe Seite 12), die an den Rathäusern oder Gemeindeämtern die tibetische Flagge im Gedenken an die blutige Unterdrückung des tibetischen Volksaufstandes im Jahre 1959, die die Flucht SH des Dalai Lama zur Folge hatte, angebracht hatten. Darunter waren vier Landeshauptstädte (Eisenstadt, Graz, Innsbruck und Salzburg). Wir hoffen, daß wir diese Zahl nächstes Jahr weiter erhöhen können und

bitten dazu auch um Ihre Mithilfe.

Unsere „Patenfamilie“ hat sich weiterhin vergrößert. Es laufen nun bereits über 400 Patenschaften über SAVE TIBET, es haben sich in Salzburg und in Linz schon Gruppen von Paten gebildet, die bereits Treffen und andere Aktivitäten abgehalten haben. Wir freuen uns auch auf unser Patentreffen in Wien im September (siehe Seite 39).

Schon jetzt möchten wir Ihnen einen schönen Sommer wünschen (die nächste INFO erscheint im September). Wir werden unsere Sommerpause wie gewöhnlich im Juli und August haben, Sie können jedoch alle Ihre Fragen und Nachrichten auf unseren Telefonanrufbeantworter sprechen, da dieser regelmäßig abgehört wird.

Bis dorthin gibt es ja noch unsere gewohnten Bürozeiten (die sich um den Donnerstag von 15 bis 18 Uhr vermehrt haben!) und unseren 5-Uhr-Tee jeden Montag Nachmittag. Auf Ihren Besuch oder auf ein Wiedersehen beim Flohmarkt (siehe Seite 47) oder in Hüttenberg (siehe Seite 45) freut sich

Ihre

Elisabeth Zimmermann



WEIMANN

Uhren - Juwelen
Währingerstr. 99
1180 Wien
Tel. 406 82 36

**Sämtliche Reparaturen
Uhrenservice
Perlenknüpfen
Schmuckanfertigungen**

Weihnachts-Spendenaktion

Wir danken allen Tibet-Freunden, die durch Ihre Spende zu Weihnachten geholfen haben, einen Betrag von Euro 3.400 zusammenzubringen um Möbel sowie Bücher für die Schul-Bibliothek des Kinderdorfes (TCV = Tibetan Childrens' Village) in Dharamsala anzuschaffen. Hier der Danke-Brief des Kinderdorfdirektors:

....

First of all, thank you for your kindness to earmark the most generous sum of Euro 3,400 for the School Library here. Your this concern and support of our needs here is, indeed, very highly appreciated. I am glad our School Principal - Mrs. Dolker - had already written you on the exact use of the contribution, specifically for furniture and library books. And we are grateful for your approval of her suggestion. Of course, this is a lot of money for the library improvement project. We will have the detailed expenditure plan from Mrs. Dolker and copy forwarded to you. We need hardly mention the great educational benefit and contribution this would mean for thousands of children in the years to come. After all, the library is the "learning house" for students. Please accept our deepest gratitude.

Certainly, we will have a proper lettering (Anm.: eine Tafel mit dem Hinweis auf SAVE TIBET) credited in the name of SAVE TIBET done appropriately once the project is completed. The building consists of classrooms and library and funding for this is already taken care of. The construction work is currently under progress. We hope to have it completed soon. We shall continue to be in touch.

Warm regards,

TCV Head Office

Tsewang Yeshi

Botschaft Seiner Heiligkeit des Dalai Lama zum 10. März 2004, dem 45. Jahrestag des tibetischen Volksaufstandes

Heute begehen wir den 45. Jahrestag des Tibetischen Volksaufstandes von 1959. Ich ehre die vielen mutigen tibetischen Frauen und Männern, die ihr Leben für die Freiheit Tibets geopfert haben. Wir werden uns immer an sie erinnern.

Seit meinem Besuch in China im Jahr 1954 sind fünfzig Jahre vergangen. Damals traf ich die chinesische Führung und insbesondere Mao Tse Tung. Ich erinnere mich noch lebhaft daran, dass ich die Reise voller Sorge um die Zukunft Tibets antrat. Alle chinesischen Führer, die ich traf, versicherten mir, dass die Präsenz Chinas in Tibet dem Wohl des tibetischen Volkes dienen und dazu beitragen würde, Tibet "entwickeln zu helfen". Während meines Aufenthalts in China erfuhr ich vom Internationalismus und vom Sozialismus und war tief beeindruckt. Daher kehrte ich voller Optimismus und in dem Vertrauen nach Tibet zurück, dass eine friedliche Koexistenz zum Nutzen beider Seiten erreicht werden würde. Leider brachen in China kurz nach meiner Rückkehr politische Unruhen aus, die von radikalen politischen Kampagnen ausgelöst worden waren. Diese Entwicklung beeinflusste die chinesische Tibet-Politik, die zunehmend repressiver und rigider wurde, und führte letztendlich zum Tibetischen Volksaufstand vom März 1959.

Es ist meine Hoffnung, dass wir bezüglich unserer Beziehungen zur chinesischen Regierung in diesem Jahr einen signifikanten Durchbruch erleben werden. Wie 1954 bin ich auch heute fest entschlossen, nichts unversucht zu lassen, um eine für beide Seiten nützliche Lösung zu finden, die sowohl die chinesischen Interessen berücksichtigt als auch dem tibetischen Volk ein Leben in Freiheit, Frieden und Würde ermöglicht. Trotz jahrzehntelanger Trennung setzt das tibetische Volk weiterhin enormes Vertrauen und große Hoffnung in mich. Ich empfinde es als meine große Verantwortung, als sein freier Fürsprecher zu agieren. Diesbezüglich kann die Tatsache, dass Präsident Hu Jintao persönlich über die Lage und die Probleme in Tibet informiert ist, ein positiver Faktor bei der Lösung des Tibet-Problems sein. Deshalb bin ich bereit, mich mit den derzeitigen Führern der Volksrepublik China zu treffen mit dem Ziel, eine für beide Seiten akzeptable Lösung der Tibet-Frage herbeizuführen.

Meine Gesandten haben bei zwei Reisen nach China im September 2002 und im Mai/Juni 2003 direkten Kontakt zur chinesischen Regierung aufgenommen. Diese positive und willkommene Entwicklung wurde während der Präsidentschaft von Jiang Zemin initiiert. Die Tibet-Frage ist komplex und sowohl für das tibetische als auch für das chinesische Volk von entscheidender Bedeutung. Infolgedessen sind auf beiden Seiten sorgfältige Überlegungen und ernsthafte Erwägungen vonnöten, ehe Entscheidungen getroffen werden können. Es wird Zeit, Geduld und Entschlossenheit kosten, diesen Prozess erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Ich betrachte es jedoch als von höchster Wichtigkeit, diesen Prozess in Gang zu halten und ihn durch regelmäßige persönliche Begegnungen und stringente Gespräche zu intensivieren und zu vertiefen. Dies ist die einzige Möglichkeit, das vorhandene Misstrauen zu zerstreuen, Missverständnisse aufzuklären und Vertrauen und Zuversicht aufzubauen.

Dementsprechend habe ich meine Gesandten angewiesen, China zum frühestmöglichen Termin aufzusuchen, um den Prozess fortzusetzen. Ich hoffe, dass sie diese Reise in Kürze antreten können. Dies wird dazu beitragen, unter den Tibetern und unseren Freunden und Unterstützern in aller Welt Zuversicht und Vertrauen in den gegenwärtigen Prozess aufzubauen. Denn viele von ihnen sind sehr skeptisch, was die Bereitschaft Beijings betrifft, sich in einem aufrichtigen Prozess der Wiederannäherung und des Dialogs zu engagieren.

Die aktuelle Lage in Tibet nützt weder den Tibetern noch der Regierung der Volksrepublik China. Die Entwicklungsprojekte der chinesischen Regierung in Tibet, die angeblich dem tibetischen Volk nützen sollen, wirken sich negativ auf die besondere kulturelle, religiöse und sprachliche Identität des tibetischen Volkes aus. Immer mehr chinesische Umsiedler kommen nach Tibet, und das hat die wirtschaftliche Marginalisierung des tibetischen Volkes und die Sinisierung seiner Kultur zur Folge. Die Tibeter benötigen bessere Lebensqualität, die Wiederherstellung der ursprünglichen tibetischen Umwelt und die Freiheit, selbst ein angemessenes Entwicklungsmodell zu wählen.

Ich begrüße die Freilassung von Ani Phuntsok Nyidrol, auch wenn die Freiheitsstrafe, die sie verbüßen musste, ungerecht war, und möchte weiterhin auf die Freilassung aller politischen Gefangenen in Tibet dringen. Die Situation der Menschenrechte in Tibet hat sich nicht wesentlich gebessert. Die Menschenrechtsverletzungen in Tibet zielen deutlich darauf ab, die Tibeter daran zu hindern, sich als Volk mit einer eigenen Identität und Kultur zu behaupten.

Die Verletzungen sind Resultat einer Politik rassistischer und kultureller Diskriminierung und religiöser Intoleranz.

Vor diesem Hintergrund sind wir dankbar und fühlen uns ermutigt, dass viele Einzelpersonen, Regierungen und Parlamente auf der ganzen Welt die Volksrepublik China gedrängt haben, die Tibet-Frage mit friedlichen Verhandlungen zu lösen. Angeführt von der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten wächst in der internationalen Gemeinschaft die Einsicht, dass das Tibet-Problem nicht nur eine Frage von Menschenrechtsverletzungen ist, sondern dass ihm eine tiefere politische Bedeutung zukommt und es daher auf dem Verhandlungswege gelöst werden muss.

Auch die Verbesserungen, die sich in letzter Zeit in den Beziehungen zwischen Indien und China ergeben haben, ermutigen mich. Ich war schon immer der Ansicht, dass ein größeres Verständnis und bessere Beziehungen zwischen China und Indien, den beiden bevölkerungsreichsten Nationen der Welt, von entscheidender Bedeutung für Frieden und Stabilität vor allem in Asien, aber auch in der ganzen Welt sind. Ich glaube, dass bessere Beziehungen zwischen Indien und China ein politisches Umfeld schaffen werden, das der friedlichen Lösung des Tibet-Problems förderlich sein wird. Ebenso glaube ich fest daran, dass Indien eine konstruktive und einflussreiche Rolle bei der friedlichen Lösung des Tibet-Problems spielen sollte. Mein Ansatz des "Mittleren Weges" sollte eine für Indien akzeptable Tibet-Politik darstellen, da er die Tibet-Frage innerhalb des Rahmens der Volksrepublik China angeht. Außerdem würde eine diesem Ansatz gemäße Lösung der Tibet-Frage Indien helfen, viele seiner Streitfragen mit China zu klären.

Seit der Gründung der Volksrepublik China sind jetzt 54 Jahre vergangen. Zur Zeit Mao Tse Tungs lag der Schwerpunkt vor allem auf der Ideologie, während sich Deng Xiaoping vorwiegend auf die wirtschaftliche Entwicklung konzentrierte. Sein Nachfolger Jiang Zemin erweiterte die Basis der Kommunistischen Partei, indem er es gemäß seiner Theorie der "Drei Repräsentanten" wohlhabenden Menschen ermöglichte, der Kommunistischen Partei beizutreten. In jüngster Zeit gelang Hu Jintao und seinen Kollegen ein reibungsloser Wechsel in der politischen Führung. China hat in den vergangenen Jahrzehnten viele Fortschritte gemacht. Andererseits gab es auch Versäumnisse und Fehlschläge in den verschiedensten Bereichen, unter anderem in der Wirtschaft. Einer der Hauptgründe für diese Versäumnisse und Fehlschläge scheint in der Unfähigkeit im Umgang mit der wahren und realen Situation zu

liegen und entsprechend angemessen zu handeln. Informationsfreiheit ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, die wahre und reale Situation kennen zu lernen.

China befindet sich in einem tiefgreifenden Wandlungsprozess. Eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass diese Veränderung reibungslos und ohne Chaos und Gewalt vollzogen werden kann, ist meiner Ansicht nach, dass in der Bevölkerung mehr Offenheit, größere Informationsfreiheit und korrektes Bewusstsein herrschen. Wir sollten die Wahrheit den Fakten entnehmen — Fakten, die nicht verfälscht sind. Andernfalls kann China nicht hoffen, genuine Stabilität zu erlangen. Denn wie soll Stabilität herrschen, wenn Dinge verheimlicht werden müssen und die Menschen ihre wahren Gefühle nicht äußern dürfen?

Ich hoffe, dass China immer offener und schließlich demokratischer werden wird. Seit vielen Jahren plädiere ich dafür, dass der Wandel und die Transformation Chinas glatt und ohne größere Unruhen vollzogen werden sollten. Dies wäre ebenso im Interesse des chinesischen Volkes wie der ganzen Welt.

Im Zuge der Entwicklung Chinas zu einer regionalen und globalen Macht entstehen auch Befürchtungen, Misstrauen und Ängste wegen der zunehmenden Macht des Landes. Dass die Olympischen Spiele und die Weltausstellung in China stattfinden werden, wird diese Befürchtungen nicht zerstreuen. Nimmt Bejing sich des Fehlens grundlegender bürgerlicher und politischer Rechte und Freiheiten seiner Bürger, insbesondere der seiner Minderheiten, nicht an, wird China weiterhin Schwierigkeiten haben, die Welt davon zu überzeugen, dass es eine friedliche, verantwortungsvolle, konstruktive und zukunftsorientierte Macht ist.

Die Tibet-Frage stellt für das wachsende China beides dar: eine Herausforderung und gleichzeitig die Gelegenheit, auf globaler Ebene als Mitspieler mit einer Vision und Werten wie Offenheit, Freiheit, Gerechtigkeit und Wahrheit aufzutreten. Ein konstruktives und flexibles Herangehen an die Tibet-Frage wird viel dazu beitragen, sowohl inländisch als auch international ein Klima des Vertrauens, der Zuversicht und der Offenheit zu schaffen. Eine friedliche Lösung des Tibet-Problems wird weitreichende positive Auswirkungen auf die Wandlung Chinas und seine Transformation hin zu einer modernen, offenen und freien Gesellschaft haben. Hier bietet sich der chinesischen Führung eine Gelegenheit, mit Mut und Weitsicht die Tibet-Frage ein für allemal zu lösen.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, meiner Wertschätzung und meiner Dankbarkeit für die nicht nachlassende Unterstützung Ausdruck zu verleihen, die wir aus der ganzen Welt erhalten. Ebenso möchte ich noch einmal im Namen der Tibeter unsere Wertschätzung und unsere große Dankbarkeit gegenüber dem indischen Volk und seiner Regierung für die standhafte und unvergleichliche Großzügigkeit und Unterstützung bekunden.

Mit einem Gebet für das Wohlergehen aller fühlenden Wesen.

Der Dalai Lama

10. März 2004

5EL & KRAMURI Das Lächeln am Platz

Viele Leute suchen etwas, das sie nicht finden können, weil sie nicht darauf aufmerksam gemacht werden resp. selbst nicht aufmerken.

Ab Anfang 2004 sind im KRAMURI auch Artikel erhältlich, die in enger Verbindung mit dem Tibetischen Kulturkreis stehen!

Nach einer 3-jährigen Ausbildung bei Dr. Nida Chenagsang in der externen Therapie Kunye bietet Ihnen Ilse Tausch diese Energiemassage und Ernährungsberatung ab sofort an.

Was bedeutet nun **KU NYE**?

KU NYE ist die Tibetische Massage, gilt als eine der ältesten, externen Therapien und wird in zwei Teile unterteilt:

* **KU** ist die Anwendung von Öl und Kräutern, die Bewegung der Gelenke und die Gabe von Hitze.

* **NYE** ist die Berührung von bestimmten Punkten und Meridianen, Massage durch Reiben, Kneten, Drücken, Klopfen uvm. Auf der feinstofflichen Ebene arbeitet man an den Chakren und mit der Vitalenergie der Lha-Energie.

Das bedeutet, Sie kaufen nun bei KRAMURI weiterhin z.B. einen Luftballonnußknacker oder eine Popcornhaarspange und gleichzeitig stöbern Sie in dem neuen Repertoire von Tibetischen Düften, Tibetischen Fahnen, Tibetischen Textilien und wenn Sie sich was besonders Gutes tun wollen, buchen Sie bei Ilse Tausch eine Tibetische Massage!

KRAMURI (www.kramuri.at)

Gertrudplatz 2

1180 Wien

Gerhard Tausch

Tel.:4039961 e-mail: info@kramuri.at

5EL (www.5el.at)

Lindengasse 20

1070 Wien

Info zu Kunye:Ilse Tausch

Tel.: 5231652 e-mail: info@5el.at

10.März 2004: Europa zeigt Flagge für Tibet

Anlässlich des 45. Jahrestages des tibetischen Volksaufstands stellte eine große Zahl lokaler und regionaler Verwaltungsorgane in ganz Europa die tibetische Flagge am 10.März an Rathäusern und ähnlichen öffentlichen Gebäuden zur Schau. Die Bewegung, die den Namen "Flag for Tibet Campaign" trägt, nahm ihren Anfang 1996 in Italien. In Deutschland beteiligten sich damals 21 Städte.

Seitdem hat die Kampagne immer größere Kreise gezogen. Dieses Jahr wehten in Österreich 76 Flaggen, in Tschechien 236, in Deutschland

571, in Frankreich 400, in Luxemburg 25 und in der Schweiz 20. Außerdem machten noch viele andere Dörfer, Kleinstädte und Städte in Europa mit. Ein weiterer Aspekt der Kampagne betrifft die 400 Gemeinden in ganze Europa, welche die tibetische Flagge permanent zur Schau stellen – und zwar so lange, bis das tibetische Volk die echte Autonomie in seinem Heimatland erlangt. Beteiligt daran sind 206 Stadtgemeinden in Italien, 154 in Deutschland, 18 in Ungarn, 12 in Belgien, 4 in Spanien, 3 in Albanien, 2 in der Schweiz und 1 in Kroatien.



Flagge in Liebenau

NACHRICHTEN

In Österreich wurden in den folgenden Städten und Gemeinden am 10. März 2004 die Fahne Tibets auf ihren Rathäusern und Amtsgebäuden gehisst.

Burgenland		Oberösterreich	Krieglach
Eisenstadt	Hainburg	Bad Ischl	Mariazell
Oberwart	Hofamt Priel	Liebenau	Mureck
Kärnten	Hofstetten	Mattighofen	Retznei
Althofen	Kirchberg an der Pillach	Perg	Schwanberg
Ferlach	Kronberg, Ulrichskirchen & Schleinbach	Rohrbach	Spielfeld
Friesach	Laimbach	Schwanenstadt	St. Veit am Vogau
Gutting	Mank	St. Valentin	Straß
Hüttenberg	Marbach	Traun	Voitsberg
St. Veit / Glan	Maria Taferl	Vöcklabruck	Tirol
St. Leonhard im Lavantal	Neulengbach	Weibern	Hall
Wolfsberg	Obergrafendorf	Salzburg	Imst
Niederösterreich	Persenbeug	Salzburg	Innsbruck
Arbesbach	Pressbaum	Steiermark	Kitzbühel
Asperhofen	Rabenstein	Fehring	Kufstein
Berndorf	Retz	Friedberg	Landeck
Bruck an der Leitha	St. Martin	Graz	Lienz
Drosendorf	St. Pölten - Landtag	Kapfenberg	Schwaz
Frankenfels	Voitsberg	Kindberg	St. Anton am Arlberg
Großgöttfritz	Ybbs	Kirchbach	Telfs
Groß Gerungs	Yspertal	Knittelfeld	Wörgl



Flagge in Salzburg

Einige der Städten und Gemeinden in Österreich die es abgelehnt haben die Fahne Tibets zu hissen:

Stadt

St. Pölten

St. Johann

Klagenfurt

Begründung

Wirtschaftliches Interesse mit China

Kein Platz für eine Fahne

Chinesische Partnerstadt

(Quelle: TIN, SAVE TIBET Österreich)

Die Tibet Initiative Deutschland hat am 12. März in einem Gespräch im Auswärtigen Amt erfahren, dass laut offiziellen Angaben aus Peking die Pläne für den Straßenbau um den Kailash vom Tisch sind.

Wir werden unsere Bemühungen um die Anerkennung der Kailash Region als UNESCO Welterbe weiterhin unvermindert fortsetzen.

Die Vision des Dalai Lama

Text: Uschi Entenmann

Vor fünfzehn Jahren schlug der chinesische Staatsapparat die Studentenproteste auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Peking blutig nieder, danach war China international geächtet. Doch die Zeiten haben sich geändert. Fünfmal war Bundeskanzler Gerhard Schröder inzwischen in China, es ging um Milliardenengeschäfte, er umwarb die Regierenden. Von Menschenrechten war keine Rede. Tibet spielt keine Rolle. Der Westen verneigt sich vor Präsident Hu, denn Hu will China zu einer politischen und ökonomischen Weltmacht machen. Im vergangenen Jahr hat VW erstmals mehr Autos in China verkauft als in Deutschland. Doch ausgerechnet Hu war es, der den Schießbefehl erteilte, als im März 1989 in Lhasa Unruhen ausbrachen. Hu war damals Parteisekretär in Tibet.

Mehrere hundert Tibeter wurden erschossen, dann ließ Hu das Kriegsrecht ausrufen. Seit mehr als 50 Jahren schwelt der Konflikt in Tibet. Mehr als eine Million Männer, Frauen und Kinder starben. Gekreuzigt, enthauptet, zu Tode geprügelt, lebendig begraben, ertränkt, verbrannt.

Die Chinesen sperren noch immer Menschen in Arbeitslager, foltern politische Gefangene. Die Tibeter werden mittlerweile zur Minderheit im eigenen Land. 130 000 von ihnen mussten aus ihrer Heimat fliehen. Tenzin Gyatso, der 14. Dalai Lama, lebt seit 1959 im indischen Exil. Er rät den Chinesen, mit einer internationale Gruppe von Juristen die Tibet-Frage zu diskutieren. "Ob wir mit unserer Initiative erfolgreich sind, hängt von den Chinesen ab. China kann sich nicht isolieren, es braucht den Warenaustausch mit der westlichen Welt. Und es muss die Menschenrechte einhalten. Unsere Lage ist nicht hoffnungslos - auch wenn in dieser materialistischen Welt ein Mercedes oft mehr als ein Menschenleben zählt."

(Quelle: Frankfurter Rundschau, 20. 3. 2004)

Das US-Außenministerium kritisiert die chinesischen Menschenrechtsverletzungen in Tibet!

Am 25. Februar 2004 veröffentlichte das US-Außenministerium seinen alljährlichen Länderbericht über die Menschenrechtspraxis in aller Welt.

Anders als in den Vorjahren wurden die Autonome Region Tibet (TAR) und die übrigen, den chinesischen Provinzen Qinghai, Yunnan, Gansu und Sichuan zugeschlagenen tibetischen Gebiete unter der gemeinsamen Überschrift Tibet behandelt. Dem Bericht zufolge ist die Menschenrechtslage in Tibet nach wie vor "erbärmlich", und die Behörden begehen dort weiterhin schwere Menschenrechtsverletzungen, wie Hinrichtungen ohne gesetzmäßigen Prozeß, Folter, willkürliche Verhaftung, Festnahmen und Haft ohne öffentliches Verfahren und Verhängung langjähriger Haftstrafen für Tibeter, die ihren politischen und religiösen Ansichten auf friedliche Weise Ausdruck verleihen.

(Quelle: Tibetisches Zentrum für Menschenrechte und Demokratie)

**TIBETISCHE PSYCHOLOGIE - MEDITATION -
- BEWUSSTSEINSBILDUNG - LEBENSTHERAPIE**
Einheit in der Dualität von Tarab Tulku XI.

Lisa Diendorfer , 1050 Wien, Am Hundsturm 13 /22
Tel/ Fax: 01 /548 77 00, E-Mail: lisa.diendorfer@utanet.at

Lisa Diendorfer ist spirituelle Meisterin und begleitet auf dem Weg der Heilung und persönlichen Entwicklung.

MEDITATIVE PFINGSTTAGE, 29. - 31. Mai 2004
im BIO-ANNAHOF der Barmherzigen Schwestern
Klostergasse 7 - 9 , 2381 Laab im Walde / N.Ö

Methoden:

- * Geleitete Übungen aus der tibetischen Tradition
- * Meditatives Kennenlernen und Erfahren unseres Bewußtseins / Geistes
- * Atem- und Energieübungen zur Entspannung und Stärkung
- * Wecken und Öffnen des Geistes / Bewußtseins für Kraft, Weisheit und Liebe

Unterkunft und Verpflegung: 02239/2203, michaela.aschauer@bhslaab.at
Anmeldung und Bezahlung des Seminars: www.tibetischelebenstherapie.org

Chinesische Siedlungspolitik als Gefahr für Tibet

Bei einem im Februar dieses Jahres stattgefundenen Treffen internationaler Tibetorganisationen in Deutschland übte Kalsang Phuntsok, der Präsident des Tibetischen Jugendkongresses (TYC) harte Kritik an der von den Chinesen praktizierten Siedlungspolitik in Tibet (der TYC ist eine der einflussreichsten Organisationen der Exilgemeinde).

Die neue Eisenbahnverbindung von Golmud nach Lhasa soll ab 2007 den Zuzug von Chinesen aus dem Mutterland beschleunigen (wir berichteten in unserer Ausgabe Nr.29 vom Dezember 2003). In den wirtschaftlich bedeutenden Städten sind die Tibeter heute bereits eine Minderheit. Der TYC will diese Ansiedlungspolitik auch mit Mitteln „akzeptierter Gewalt“ aufhalten; Sabotageakte gegen die geplante Bahnlinie sind laut Kalsang Phuntsok nicht auszuschließen. Dies bedeutet eine Abkehr von der Position des Dalai Lama – und das nicht nur in diesem Punkt! Der TYC fordert nämlich die völlige Unabhängigkeit von China und nicht „nur“ eine Autonomie, wie sie der Dalai Lama befürwortet. Für dieses Ziel – die Unabhängigkeit – arbeitet der Jugendkongress mit am Aufbau demokratischer Strukturen in der Exilgemeinde.

Phuntsok: „Die Gemeinschaft muss vorbereitet sein für die Zeit nach dem Dalai Lama“. Er ist überzeugt, dass auch mit dem Tod des Oberhauptes der Tibeter der Unabhängigkeitskampf weitergehen würde. „Wir sind hoffnungsvoller denn je – auch wenn wir weder Geld noch Waffen haben“.

(Quelle: Tibetinitiative Deutschland – Pressehaus Heidenheim)

ASIA ACCESS

Steingasse 1, 5020 Salzburg

Tel: 0662 43 25 19

Mobil: 0664 282 12 16

Ware aus Nepal - Schmuck, Tücher, Lampen, Räucherstäbchen, Tee
und Massageöl

Weniger Chancen für tibetische Touristenführer

Seit Ende der 80er Jahre dringen immer häufiger Berichte über die Verdrängung von tibetischen Tourist Guides nach außen. Die Gründung der chinesischen „Guide Company“ vor einigen Jahren war ein Riesenschritt in Richtung effektiverer Kontrolle der Touristenführer. Besonders im Visier sind jene Tibeter, die in den Schulen der Exilgemeinschaft in Indien ausgebildet wurden. Es ist den Reisebüros verboten, aus mit Einzelvisa eingereisten Ausländern Reisegruppen zu bilden. Tour Guides ohne angemessene berufliche Qualifikation benötigen eine Lizenz, die allerdings befristet ist. Um solch eine Lizenz zu bekommen, müssen sie einen einmonatigen Kurs mit einer Prüfung abschließen. Für die Vergabe einer befristeten Lizenz werden 800-1000 Yuan (bis zu US\$ 120) verlangt, das monatliche Gehalt dagegen ist 300 Yuan (US\$ 36) in der Kategorie B/C und 600 Yuan (US\$ 72) in der Kategorie A. Eine zusätzliche Tagesvergütung ist von den geleisteten Arbeitstagen abhängig. Die längste Tour, die ein Tour Guide heute bekommen kann, ist maximal 15 Tage.

Bis vor kurzem nahm man es mit den Anordnungen nicht so genau. Im Jahr 2002 sollen jedoch 3 Tour Guides verhaftet worden sein, da ihre Version der Geschichte Tibets nicht mit der Lesart der Regierung übereinstimmte. Tibetische Guides werden während ihrer Schulung ausdrücklich gewarnt, mit Touristen über verbotene Themen zu sprechen, auch wenn diese oft peinliche Fragen stellen.

Im April 2003 wurde mindestens 100 tibetischen Tour Guides die Erneuerung ihrer befristeten Lizenzen verweigert, die weitere Betätigung als Touristenführer untersagt – sie stehen auf der schwarzen Liste. Gleichzeitig wurde ein neues Zehn-Jahres-Programm zur Neueinstellung von 100 chinesischen Tour Guides eingeführt. Viele Tibeter müssen eine andere Arbeit finden oder versuchen, durch Beziehungen zu einer Lizenz zu kommen. Sie leben oft in einem Zustand der Unsicherheit und Angst, denn sie werden vom Public Security Bureau (PSB) überwacht, da sie ja aus Indien gekommen sind.

Die Restriktionen sind mannigfaltig. Tibetische Tour Guides sitzen zwischen zwei Stühlen, denn einerseits sind sie Opfer des Systems,

andererseits Opfer der unerfüllbaren Anforderungen.

(Quelle: IGFM München – www.igfm-muenchen.de/tibet/tibetstart.html,
TIN London – www.tibetinfo.net)

Die Zukunft Tibets gestalten

„Shaping the Future of Tibet – Self-Determination & Individual Activism“: unter diesem Titel fand eine erfolgreiche tibetische Konferenz vom 23. bis 25. Jänner 2004 in Einsiedeln (Schweiz) statt. 55 Tibeter aus 17 Ländern nahmen teil. Die Konferenz beschloss eine Resolution, in der die Wichtigkeit des Rechts auf Selbstbestimmung hervorgehoben wird. Ebenso wird darin die Vision eines künftigen Tibets in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit betont.

Es war die erste von Tibetern organisierte internationale Konferenz dieser Art. Sie zeigt die Dringlichkeit und Wichtigkeit dieses Treffens für die Tibeter und bot dieser einmaligen Gruppe die Gelegenheit, viele fundamentale Fragen zu diskutieren. Die Teilnehmer waren aus Neuseeland, Australien, Kanada, USA, Indien, Nepal, Russland und ganz Europa angereist. Gastgeber war die Vereinigung der Tibetischen Jugend in Europa.

Website der Konferenz: www.tibetanyouth.org/futureoftibet/

Zur Situation in Tibet

Nach Aussage eines angesehenen Tibeters aus Lhasa, kürzlich zu Besuch im Westen, ist die „Freiheit“ in Lhasa eine oberflächliche. Unter der Oberfläche herrscht permanente Spannung. So lange man sich nicht für die Unabhängigkeit Tibets engagiert, ist man einigermaßen „frei“. Unter den Tibetern ist man sich absolut einig und der Wunsch nach totaler Unabhängigkeit ist da. Da die Zeit drängt, glaubt der Besucher, dass der vom Dalai Lama vorgeschlagene „Mittlere Weg“ die einzige Option ist. Er ist allerdings skeptisch, ob China diese Lösung akzeptieren wird.

Die letzten zwei „singenden Nonnen“ frei!

Die Gruppe der 14 „singenden Nonnen“, ursprünglich wegen ihrer Aktivitäten für die Unabhängigkeit Tibets verhaftet, war später wegen eines aus der Haft geschmuggelten Tonbandes mit Unabhängigkeitsliedern bekannt geworden. Die Haftstrafen wurden entsprechend verlängert. In diesem Zusammenhang berichteten wir bereits im Dezember 2002 und Mai 2003 über die Nonne Ngawang Sandrol, die im Oktober 2002 aus medizinischen Gründen entlassen wurde.

Nach zuverlässigen Informationen ist im September 2003 die Nonne Namdrol Lhamo nach Verbüßung ihrer Strafe von insgesamt 12 Jahren aus dem berüchtigten Drapchi-Gefängnis entlassen worden. Sie soll sich in Lhasa aufhalten, ihre gesundheitliche Verfassung sei sehr schlecht. Sie ist 40 Jahre alt.

Die zweite und letzte der „singenden Nonnen“ Phuntsog Nyidrol wurde nun infolge zahlreicher internationaler Kampagnen seitens der Menschenrechtsorganisationen am 26. Februar 2004, ein Jahr vor Ablauf ihrer Haftstrafe entlassen. Als sie 1989 verhaftet wurde, war sie 20. Auch ihr Gesundheitszustand soll sehr schlecht sein. Sie war wie viele ihrer Leidensgenossinnen im Gefängnis schwer misshandelt worden. Die vorzeitige Entlassung zu diesem Zeitpunkt dürfte Chinas Antwort auf die scharfe Kritik Amerikas an Chinas „erbärmlicher“ Handhabung der Menschenrechte sein.

(Quelle: Tibetan Centre for Human Rights and Democracy (TCHRD) Dharamsala, www.tchrd.org, Tibet Information Network (TIN) London, www.tibetinfo.net, Free Tibet Campaign, London, www.freetibet.org)

Chinesischer Staatspräsident in Paris boykottiert

Im Jänner meldete die Deutsche Presse-Agentur aus Paris den Boykott einer Rede des chinesischen Staats- und Parteichefs Hu Jintao vor der Pariser Nationalversammlung durch Dutzende Abgeordnete. Während auf der Straße Hunderte von Demonstranten „Freiheit für Tibet“ und „Hu Jintao – Mörder“ skandierten, betonte dieser vor einem halbleeren

Plenarsaal die „strategische Allianz“ zwischen den Regierungen von Peking und Paris. Fragen an den Staatsgast aus Peking waren untersagt worden.

Präsident Chirac verlangte die Aufhebung des europäischen Waffenembargos gegen China, wie schon Gerhard Schröder bei seinem China-besuch Ende 2003. Das Waffenembargo war nach der gewaltsamen Unterdrückung der Proteste gegen das kommunistische Regime am Platz des Himmlischen Friedens in Peking 1989 verhängt worden. Auch die EU will eine Aufhebung prüfen, möchte aber vor einer Entscheidung die Reaktion Pekings auf das bevorstehende Referendum Taiwans zur Landesverteidigung abwarten. Taiwan beteuert, dass das Referendum der Stärkung der Demokratie diene und kein Schritt in Richtung Unabhängigkeit von China sei. Sehr zur Freude seines chinesischen Gastes bezeichnete Chirac das Taiwan-Referendum als „unverantwortlich“.

Vor seiner Abreise kündigte Hu Jintao den Kauf von 21 Flugzeugen des europäischen Herstellers Airbus durch die China Southern Airlines an und besuchte zusammen mit dem französischen Premierminister Raffarin den Airbus-Sitz in Toulouse.

(Quelle: dpa-Paris)

NEPAL MIT ALLEN SINNEN

Essen, Trinken und Unterhalten in einem außergewöhnlichen Ambiente aus dem traditionellen Nepal.

In einem Raum, den verschiedene Ebenen gemütlich unterteilen, auf bequemen Polstern am Boden sitzen, unter den Gebetsmühlen mit den Botschaften an die Götter, inmitten entspannender warmer Düfte der Rauch- und Lichtopfer.

Jedes nepalesische Gericht wird in unserem neuen Raum der Sinne 'lebendig'.

P.S.: Hier rauchen nur die Götter!

Yak & Yeti Restaurant
Hofmühlgasse 21, 1060 Wien
Tel. 595 54 52

Um Reservierung wird gebeten. Wir freuen uns auf Ihr Kommen

Falsche Beschuldigungen gegen Tibeter

Sowohl von Human Rights Watch, New York wie auch vom Tibetischen Zentrum für Menschenrechte und Demokratie (TCHRD), Dharamsala liegen neue Berichte über die anhaltenden Repressionen gegen Tibeter seitens China vor. Die Berichte zeigen auf, bis zu welchem Grade die chinesische Regierung die strafrechtliche Verfolgung als ein Instrument zur Unterdrückung missbraucht. Beide Berichte befassen sich eingehend mit dem über den tibetischen Lama Tenzin Delek Rinpoche verhängten Todesurteil. Wir berichteten darüber in unserer 26. Ausgabe vom März 2003 („Todesurteil für zwei Tibeter“).

Tenzin Delek wurde am 2. Dezember 2002 wegen „Verursachens von Explosionen“ und „Aufhetzung zum Separatismus“ zum Tode mit zweijährigem Vollstreckungsaufschub verurteilt. Sein angeblicher Mitverschwörer, der 28-jährige Lobsang Dhondup wurde unmittelbar nach Ablehnung der Berufung am 26. Jänner 2003 hingerichtet. Auf den diplomatischen Einspruch der EU hin ließ das chinesische Außenministerium wissen, dass das Todesurteil vom Datum der Verurteilung an gerechnet würde und auch in ein milderes Urteil abgewandelt werden könnte. Der Prozess von 2002 war nicht öffentlich, da es laut Behörden um Staatsgeheimnisse ging. Der Vorwurf des Verrats von Staatsgeheimnissen wird immer wieder benutzt, um Tibeter mundtot zu machen – besonders wenn sie versuchen, die Lebensbedingungen in ihrer Umgebung zu verbessern.

Die grundlegenden Menschenrechte sind zwar in der chinesischen Verfassung verankert, werden jedoch nur allzu oft ignoriert. Die häufigsten Formen von Menschenrechtsverletzungen sind willkürliche Festnahme und Inhaftierung, lange Haft ohne Kontakt zur Außenwelt und Verweigerung eines legalen Prozesses nach international gültigen Rechtsnormen.

Die Menschenrechtsorganisationen sind der Ansicht, dass Tenzin Delek fälschlich beschuldigt wurde, an den Sprengstoffanschlägen beteiligt gewesen zu sein. Nach zuverlässigen Informationen stand er unter ständiger Beobachtung der Behörden. Sie verfolgten ihn wegen seines Einsatzes zur Förderung und Erhaltung tibetischer Kultur und Religion, wegen seiner großen Beliebtheit beim Volk und seinem unverhohlenen Bekenntnis zum Dalai Lama. Über zehn Jahre lang bemühte sich Tenzin Delek um die Errichtung von sozialen, medizinischen, religiösen und pädagogischen Einrichtungen für die verarmten tibetischen Nomaden in der Provinz Sichuan. Er setzte sich für die Aufrechterhaltung des empfindlichen ökologischen Gleichge-

wichts der Region ein. Sein soziales Engagement missfiel den Chinesen. In seinem Heimatdistrikt wurden zwischen April 2002 und Jänner 2003 an die 60 Einwohner zu ihrem hochverehrten Lama Tenzin Delek verhört. Über 100 flohen aus Angst vor Misshandlungen und Verhaftung. Mindestens sechs Personen wurden wegen ihrer Verbindung zu Tenzin Delek verhaftet.

Human Rights Watch fordert die internationale Gemeinschaft auf, diesen Fall bei jeder nur möglichen Gelegenheit in Gesprächen mit den Chinesen vorzubringen. Außerdem sollten die Behördenvertreter, die an der Verfolgung Tenzin Deleks beteiligt waren, zur Verantwortung gezogen werden. Die Freilassung dieses Mannes und seiner Unterstützer wäre ein erster Schritt in Richtung Integration Chinas in die Völkergemeinschaft.

TCHRD fordert ebenfalls die bedingungslose und unverzügliche Freilassung, eine Verbesserung des chinesischen Justizsystems sowie Wiederaufnahme des Verfahrens unter fairen Bedingungen. TCHRD ist fest davon überzeugt, dass die erhobenen Anklagen falsch sind.



JOE FAR TOURS
www.joefartours.com

JOE FAR TOURS - Ihr Partner für Tibet-Reisen

- ▶ Reiseleitung durch den bekannten Buchautor Prof. Hans Först
- ▶ langjährige Erfahrung und kompetente Partner vor Ort
- ▶ Sonderreisen zu religiösen und weltlichen Festen

No place is too far!

zum Beispiel:

"Faszination Tibet" (mit Klosterfest in Samye), 29.6. - 14.7.04, 3.590 € !!
"Neujahrsfest in Osttibet", 13. 2. - 26. 2. 2005, 2.650 € !!

Informationen, Programme und Buchung bei:

JOE FAR TOURS Reisen GesmbH Telefon: +43 (0)1 504 13 86
Fillgradergasse 7 / 4. Stock Fax: +43 (0)1 504 13 89
A - 1060 Wien

Chinesen geben Menschenrechtsverletzungen zu!

Peking – Juristische Morgenröte in China: Erstmals gibt die Regierung zu, dass es in ihrem Riesenreich um die Menschenrechte alles andere als zum Besten steht.

Die chinesische Regierung scheint den Druck der Uno zu spüren. Diese droht der Volksrepublik nämlich mit einer öffentlichen Verurteilung durch die Menschenrechtskommission. Erstmals wollen die Vereinten Nationen offiziell verlauten lassen, dass die Menschenrechte in China oft mit Füßen getreten werden. Deshalb tritt Peking jetzt die Flucht nach vorne an. In einem 40-seitigen Bericht des Staatsrats heisst es: Ungeachtet der bereits unternommenen „grossen Anstrengungen“ bleibe noch viel Raum zur Verbesserung der Menschenrechtsbedingungen. Die Regierung verspricht, in ihrem Bemühen um eine Entspannung der Lage nicht nachzulassen.

Zu den zahlreichen Verletzungen der Menschenrechte in China zählen internationale Beobachter das harte Vorgehen der Polizei gegen Dissidenten und nicht zugelassene religiöse Organisationen sowie die Versuche der Behörden, jede Kritik an der Regierung im Internet strikt zu unterbinden.

(Quelle: Blick online, www.blick.ch, 30.03.04)

Herr KARMA KUNKA TSERING

lebt seit 10 Jahren in Österreich, davor hat er in Tibet 11 Jahre lang als Mönch praktiziert. Er kehrte für ein halbes Jahr nach Dharamsala/Nordindien zurück, um dort die traditionellen tibetischen Heilmethoden, die sogenannten Ku-Nye-Heilmassagen vom Leibarzt seiner Heiligkeit, des 14. Dalai Lama, Dr. Tenzin Wangyal, zu erlernen.

Wenn Sie Interesse haben, dann rufen Sie bitte Herrn Karma Kunka Tsering unter der Tel.-Nr. 0676/618 42 26 an.

Wir wünschen Ihnen guten Behandlungserfolg!

Kein öffentliches tibetisches Neujahrsfest in Nepal

Nach wiederholten Warnungen der nepalesischen Polizei hat der Vertreter des Dalai Lama in Kathmandu, der Hauptstadt Nepals die öffentliche Abhaltung der offiziellen tibetischen Neujahrszeremonie auf den Stufen der großen Stupa in Bodnath abgesagt und in das Kloster Samten Ling verlegt. Wangchuk Tsering: „Wir möchten unsere Gastgeber nicht verärgern“. In den vergangenen 2 Jahren wurden die religiösen Feiern durch die nepalesische Polizei regelmäßig gestört. Man hat den Tibetern verboten, Fotos des Dalai Lama außerhalb der klösterlichen Gebetsräume zu zeigen oder Reden über Lautsprecher zu halten. Es war üblich gewesen, ein großes Foto Seiner Heiligkeit sichtbar für alle anwesenden Gläubigen um die Stupa herum zu tragen. Dieses Jahr gelang dies nur kurz, bevor man sich in das Kloster Samten Ling zur offiziellen Zeremonie begab. Angehörige der amerikanischen und deutschen Botschaft nahmen teil, viele Tibeter mussten jedoch draußenbleiben, da es im Kloster zu wenig Platz gab.

Die große Buddha-Stupa in Bodnath ist das bedeutendste Symbol der tibetischen Religion außerhalb Tibets und eine der wichtigsten Pilgerstätten. In den letzten 40 Jahren war sie der zentrale Punkt der tibetischen Gemeinschaft und des tibetischen Buddhismus in Nepal. Die Behörden Nepals verkünden regelmäßig, dass anti-chinesische Aktivitäten auf nepalesischem Boden nicht erlaubt sind. 2001 kam das Verbot, Dalai Lama Fotos außerhalb der Klöster oder in der Öffentlichkeit zu zeigen, da dies „de facto ein politisches Statement“ wäre. Nepal geht nun konform mit China, das den Dalai Lama als Politiker und nicht als religiösen Führer sieht. Die Mehrheit der Tibeter in Kathmandu beharrt jedoch auf dem Recht der (friedlichen) Versammlungsfreiheit und zwar samt Foto des Dalai Lama, egal ob dieser politischer oder religiöser Führer ist.

(Quelle: ICT Washington – www.savetibet.org)

Tenzin Delek Rinpoche bei guter Gesundheit

Wie International Campaign for Tibet (ICT) Berlin am 5. Februar 2004 berichtete, teilte das chinesische Außenministerium auf eine offizielle Anfrage der EU dem deutschen Außenministerium mit, Tulku Tenzin Delek sei im Gefängnis Chuandong im Distrikt Dazu, Provinz Sichuan, inhaftiert. Weiter ließ es verlauten, der Zeitrahmen für die Aussetzung der Todesstrafe würde ab dem Datum des endgültigen Urteils errechnet und das Urteil könnte umgewandelt und gemildert werden.

Dabei verwies das Außenministerium auf den Artikel 50 des chinesischen Strafrechts, der besagt, daß ein Todesurteil in lebenslänglich umgewandelt werden kann, wenn von dem Häftling „während der Haftzeit keine vorsätzliche Straftat“ begangen wird, und daß „die Strafe bei vorzüglicher Führung zu einer zeitlich begrenzten Haftfrist von nicht weniger als 15 Jahren und nicht mehr als 20 Jahren reduziert werden kann“. Weiterhin heißt es im Artikel 50: „Bei einem nachgewiesenen, vorsätzlich begangenen Verbrechen wird die Todesstrafe unverzüglich nach dessen Bestätigung und der Genehmigung durch den Obersten Volksgerichtshof vollzogen“. Gemäß Artikel 51 des Strafrechts der VR China beginnt die Aussetzungsfrist bei einem Todesurteil am Tag des endgültigen Richterspruches. Im Fall von Tenzin Delek Rinpoche war das der 26. Januar 2003, nämlich der Tag, an dem das Urteil vom Höheren Volksgericht der Provinz bestätigt und sein Einspruch zurückgewiesen wurde.

[Mehr über Tenzin Delek finden Sie im Beitrag „Falsche Beschuldigungen gegen Tibeter“ in dieser Ausgabe.]

Das Gefängnis Chuandong in der Provinz Sichuan dient seit Jahren als eine Hochsicherheits-Haftanstalt für besonders prominente Gefangene. So war auch Chadrel Rinpoche, der Leiter der Kommission, die mit der Suche nach der Reinkarnation des Panchen Lama beauftragt war, dort inhaftiert. Und der in Kardze hochgeschätzte Lehrer Geshe Sonam Phuntsok verbüßt seine Haftstrafe ebenfalls dort.

(Quelle: ICT. Übersetzung: Irina Raba, Augsburg, Adelheid Dönges, München)

Versprechen gebrochen: Nepal liefert tibetische Flüchtlinge aus

Nach weltweiten Protesten wegen Abschiebung von 18 Tibetern nach China im Mai 2003 hatte Nepal im August an die internationale Gemeinschaft das Versprechen abgegeben, wieder zum ursprünglichen „Gentleman’s Agreement“ zurückzukehren. Aufgrund dieses Übereinkommens konnte das UN-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNCHR) die Abwicklung der Flüchtlinge vornehmen und für deren sichere Weiterreise nach Indien sorgen.

Der jüngste Fall ereignete sich nun am 13. Jänner 2004, als 3 tibetische Flüchtlinge (darunter ein Minderjähriger), die sich bereits auf nepalesischem Boden befanden, jedoch keine gültigen Papiere besaßen, den chinesischen Behörden überstellt wurden. Auch Radio Free Asia hatte bereits am 9. Jänner 2004 über die Auslieferung von insgesamt 21 Tibetern (in 3 verschiedenen Gruppen) berichtet. Nähere Erkundigungen bei den zuständigen nepalesischen Behörden brachten kein Ergebnis, da niemand den Vorfall bestätigen konnte. Man redete sich auf eventuell mangelnde Kommunikation oder Fehlinterpretation der Regierungspolitik aus, sollte sich tatsächlich so etwas ereignet haben – eine unbefriedigende Antwort.

Nepal und China haben in den vergangenen Jahren eine Anzahl von Vereinbarungen über politische, Handels- und Sicherheitsfragen abgeschlossen. Nepal ist es offenbar äußerst wichtig, die Chinesen nicht zu verärgern. Eine Verlautbarung des nepalesischen Königs vom Juli 2002 bestätigt dies: „Nepal wird keine gegen die chinesischen Interessen gerichteten Aktivitäten innerhalb seiner Grenzen dulden“.

(Quelle: Free Tibet Campaign, London, www.freetibet.org)

Fr. Tsewang Dölma ...

...befasst sich sowohl mit der klassischen europäischen als auch mit indischen und tibetischen Massagetechniken, in denen sie eine umfassende Ausbildung erhalten hat

Tel: 0699/12808363

In Memoriam Kardinal Dr. Franz König

Wir möchten an dieser Stelle des Alterzbischofes von Wien, Herrn Kardinal Dr. Franz KÖNIG, in Dankbarkeit ein Gedenken aussprechen. Der am 13. März 2004 Verstorbene war eine quer durch alle Bevölkerungsschichten anerkannte moralische Autorität in Österreich, aber auch weltweit um Dialog und Frieden bemüht. Beim Eucharistischen Weltkongreß in Bombay leitete er das "Große Religionsgespräch" und in Kairo hielt er an der Al-Ahzar-Universität einen berühmt gewordenen Vortrag. Sein Buch "Christus und die Religionen der Erde" ist ein Standardwerk. "In allen Religionen ist Wahrheit enthalten" war seine Überzeugung im Geiste der Versöhnungs- und Dialogbereitschaft.



Mehrere Male haben Seine Heiligkeit der Dalai Lama und Kardinal Dr. König einander in größter gegenseitiger Wertschätzung getroffen.



THE DALAI LAMA

MESSAGE

I am saddened to learn of the passing away of His Eminence Cardinal Koenig. I had the honor and privilege of meeting him on several occasions, beginning in 1973 during my first visit to Europe. I have vivid memories of these meetings not only because of the warmth of the Cardinal's welcome but also because of the evident strength of his personality. Our several conversations served to reaffirm my conviction in the importance of inter-religious dialogue and the essential role that all major world religions can play in promoting basic human good qualities such as love, compassion, tolerance and forgiveness in the modern world.

His Eminence Cardinal Koenig was a towering example of the energy and strength to be found of a life grounded in spirituality. His passing away is a loss not only to the Roman Catholic Church and his native country, Austria, but also, because of his longstanding efforts in the realms of spiritual diplomacy, to the cause of religious harmony throughout the world. I offer my deep condolences to his family and his spiritual brothers and sisters.

With my prayers,

March 26, 2004

FAX von: Büro SH des Dalai Lama
FAX an: SAVE TIBET

THE DALAI LAMA

B O T S C H A F T

Ich bin betrübt vom Ableben Seiner Eminenz Kardinal König zu erfahren. Ich hatte die Ehre und den Vorzug ihn bei mehreren Gelegenheiten zu treffen, beginnend im Jahre 1973 während meines ersten Europabesuches. Ich habe lebhaftere Erinnerungen an diese Treffen, nicht nur wegen der Wärme des Empfanges durch den Kardinal, sondern auch wegen der offensichtlichen Stärke seiner Persönlichkeit. Unsere verschiedenen Besprechungen dienten dazu meine Überzeugung von der Wichtigkeit des interreligiösen Dialoges zu stärken und damit der wesentlichen Rolle, die alle großen Weltreligionen in der Förderung grundlegender Werte des Menschen der modernen Welt spielen können, wie Liebe, Mitgefühl, Toleranz und Vergebung.

Seine Eminenz Kardinal König war ein überragendes Beispiel an Energie und Stärke, die man durch ein Leben finden kann, das auf Spiritualität begründet ist. Sein Ableben ist nicht nur für die Römisch-Katholische Kirche und sein Geburtsland Österreich ein Verlust, sondern auch durch seine langwährenden Bemühungen im Bereich spiritueller Diplomatie für die Sache einer weltweiten religiösen Harmonie. Ich bringe mein tiefempfundenes Beileid dar an seine Familie und an seine geistlichen Brüder und Schwestern.

Mit meinen Gebeten,

SH der 14. Dalai Lama

Tenzin Gyatso

26. März 2004

Übersetzung: SAVE TIBET, Elisabeth Zimmermann

Unbefristeter Hungerstreik als letztes Mittel des Tibetischen Jugendkongresses (TYC)

siehe auch:

<http://www.savetibet.org/ICTDeutschland/ICTDeutschland.cfm?ID=2448&c=99>

Richard Gere und US-Botschafter Siv sprachen mit den drei Tibetern im Hungerstreik vor der UNO in New York (mit Fotos)

<http://www.savetibet.org/ICTDeutschland/ICTDeutschland.cfm?ID=2447&c=99>

Trotz zahlloser Bemühungen der internationalen Gemeinschaft und der Tibeter verschlechtert sich die sozio-politische Situation in Tibet weiter. Inhaftierungen, unfaire Prozesse, Folter, Mißhandlungen und Hinrichtungen in Tibet sind noch immer an der Tagesordnung.

Obwohl China die Konvention über die Rechte des Kindes unterzeichnet und ratifiziert hat, befindet sich der jüngste Gefangene der Welt, der XI. Panchen Lama, Gedhun Choekyi Nyima, noch immer in chinesischem Gewahrsam. Dies verstößt gegen das Recht auf Religionsfreiheit, gegen die Rechte des Kindes und gegen das Recht auf Bildung.

2003 übte die UN-Sonderberichterstatterin für das Recht auf Bildung, Katarina Tomasevski, Kritik an Chinas Ausbildungspolitik. Der Bericht empfiehlt der chinesischen Regierung, die stark ideologische Ausrichtung ihres Bildungswesens zu überprüfen und an deren Stelle eine umfassende Strategie zu setzen, die auf der Unteilbarkeit der Menschenrechte beruht.

Die UN-Generalversammlung hat es versäumt, ihre Tibet-Resolutionen von 1959, 1961 und 1965 umzusetzen. Die Empfehlungen der Internationalen Juristenkommission an die UN-Menschenrechtskommission warten ebenfalls noch auf ihre Umsetzung. Die chinesischen Behörden haben sich bis jetzt geweigert, das aufrichtige Bemühen Seiner Heiligkeit des Dalai Lama um eine Lösung der Tibetfrage anzuerkennen. Daher hat der Tibetische Jugendkongreß (TYC) aus tiefer Besorgnis um die anhaltenden Menschenrechtsverletzungen in Tibet, denen weder die internationale Gemeinschaft noch die UN-Menschenrechtsmechanismen Einhalt geboten haben, am 2. April 2004 vor dem Gebäude der Vereinten Nationen in New York einen gewaltlosen, freiwilligen

unbefristeten Hungerstreik begonnen.

Die freiwilligen Teilnehmer an diesem unbefristeten Hungerstreik sind Frau Dolma Choephel, Generalsekretärin der Hauptverwaltung des TYC, Herr Gyatso, Vizepräsident der Regionalgruppe Gangtok des TYC, und Herr Sonam Wangdu, aktives Mitglied der TYC-Regionalgruppe New York und New Jersey. Ihre Forderungen:

- China muß das Todesurteil für Tulku Tenzin Delek aufheben und ihm ein gerechtes Gerichtsverfahren unter internationaler Aufsicht gewährleisten.
- China muß dem XI. Panchen Lama, Gedhun Choekyi Nyima, eine religiöse Ausbildung im Kloster Tashi Lhunpo zuteil werden lassen. Außerdem muß China die Öffentlichkeit über das Wohlergehen und den Aufenthaltsort des Panchen Lama informieren.
- Auf der 60. Sitzung der UN-Menschenrechtskommission (UNCHR) muß eine Resolution verabschiedet werden, aufgrund derer ein Sonderberichtersteller ernannt wird, der unabhängige Untersuchungen durchführen, die Einhaltung des Rechts auf Religionsfreiheit und des Rechts auf Bildung sowie die Menschenrechtssituation in Tibet überwachen kann, auch im Hinblick auf die Umsetzung der Empfehlungen von Katarina Tomasevski, der UN-Sonderberichterstellerin zum Recht auf Bildung.
- Die Vereinten Nationen müssen China zur bedingungslosen Freilassung von Geshe Sonam Phuntsok und allen anderen tibetischen politischen Häftlinge auffordern.
- Die UN-Generalversammlung muß ihre Debatte über die Tibetfrage im Sinne der von ihr in den Jahren 1959, 1961 und 1965 verabschiedeten Resolutionen wieder aufnehmen.

Seit dem 2. April befinden sich diese tapferen Tibeter im Hungerstreik vor dem UNO-Hauptquartier in New York.

BEI REDAKTIONSSCHLUSS BEFANDEN SICH DIE DREI TIBETER IN SEHR SCHWACHEM ZUSTAND ABER NOCH AM LEBEN.



EINZIGES TIBETISCHES RESTAURANT
IN GANZ ÖSTERREICH

Öffnungszeiten

Di. - Fr. 11:30 - 15:00, 17:30 - 24:00

Sa. 18:00 - 24:00

So. 12:30 - 15:00, 17:00 - 23:00

Mo. Ruhetag

Währinger Gürtel 102, 1090 Wien

(neben der Volksoper / U6)

Tel. Restaurant (01) 315 10 12

Tel. Büro (01) 317 21 27

www.tibet-kultur-restaurant.at

office@tibet-kultur-restaurant.at

Von Tibetern - mit Tibetern - für Sie!

Eine geschmackvolle, natürliche Küche mit vor allem frischen Kräutern,
die Ihr Wohlbefinden steigern.

.....
Programm Sommer 2004:

- 07.05.2004: Vortrag „Wir Tibeter und der Kailash“ (Frau Tseten Zöchbauer)
- 08.05.2004: Muttertagsveranstaltung, Mittagsbuffet und Lesung Alexandra David Neel
- 08.05.2004: Festival der Sinne (Tibetstand und Vorträge), Sportzentrum Maxx, Jedlersdorferstraße. 94, 1210 Wien
- 25.05.2004, 20:00: Tibetische Nonnen in Bad Ischl, Lehar Theater
- 26.05.2004, 19:30: Tibetische Nonnen in Linz, Neues Rathaus
- 27.05.2004, 20:00: Tibetische Nonnen in Wien, Palais Eschenbach
- 10.07.2004: Geburtstagsfeier S.H. des Dalai Lamas (Picknick mit Programm)
- 12.06.2004: Beginn des Sommerurlaubs (bis Mo 09.08.2004)

Brief eines Paten von seiner Reise nach Dharamsala

Februar 2004

Betreff: Dharamsala, TCV

Hallo liebe Freunde.

Uns geht es sehr gut, wir sind bereits halbe Tibeter. Marianne laesst sich Ihren Ruecken auf tibetisch massieren. Es geht ihr viel besser.

Am Dienstag waren wir im Kinderdorf (TCV). Naturgemaess war unsere Stimmung erwartungsvoll, neugierig aber auch kritisch. Stimmt das was uns erzaehlt wurde ? Bepackt mit Suessigkeiten und 45 Saeckchen MAGGI gingen wir gleich in das unmittelbar neben dem Eingang befindliche Austria-Haus. Wir wurden freundlichst von der Heimmutter Frau Dolkar Lhamo begruesst. Eine aeusserst nette Frau. Sogleich wurden wir zu Buttermilch und Kapse(Schmalzgebaeck) eingeladen. Es wurde ein bisschen geplaudert. Dann besuchten wir die Raeumlichkeiten. Uns fiel auf, dass alles peinlichst sauber und aufgeraemt war. Voraussetzen moechte ich, dass unser Besuch spontan und nicht angekuendigt war. Leider waren wegen den Ferien nicht alle Kinder anwesend. Ungefuehr 15 Kinder waren da. Alle waren sehr lieb und freundlich. Unsere mitgebrachten Koestlichkeiten wurden im Speiseraum von den groesseren Kindern an die kleinen verteilt. Alle hatten grosse Freude.

Frau Dolkar Lhamo laesst Dich, liebe Sisibeth und Rudi sowie alle Pateneltern herzlichst gruessen und bedanken.

Anschliessend fuehrte uns Frau Jampa Yangkiy, die Patenschaftssekretäarin, durch das Kinderdorf. Alles war so sauber und zweekmaessig. Sogar ein Platz fuer Muelltrennung war vorhanden! Wir meinen, ausser der Residenz von H.H. Dalai Lama ist das Kinderdorf der schoenste Platz in Dharamsala.

Wir meinen, dass die Spendengelder wirklich sinnvoll verwendet wurden. Wir bereuen keinen EURO (Schilling) den wir fuer das Kinderdorf ausgegeben haben
!!!!

Wir sind schon neugierig auf das TCV Suja, wo wir unsere Dorjee Lhamo naechste Woche besuchen werden.

Liebe Gruesse aus Dharamsala

Gerhard und Marianne

Mitglieder, Paten und Interessenten in Vorarlberg, Achtung!

Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, daß sich

Herr Dieter WECKENMANN

Herrengartenweg 28

6971 HARD

Tel. 05574 70217

e-mail: dieter.weckenmann@vol.at

bereit erklärt hat, eine Art Anlaufstelle im "Ländle" zu werden. Zusammen mit einigen anderen Tibet-Freunden könnten Treffen veranstaltet werden, bei welchen Fragen und Erfahrungen ausgetauscht und gesammelt werden könnten. Er ist zwar kein Pate, aber auch Paten aus Vorarlberg könnten aufgrund dieser Treffen zu einander finden, und dann eventuell eigene Patentreffen organisieren. Es könnten Möglichkeiten besprochen werden, wie und wo unsere Wanderausstellung in Vorarlberg zur Schau gestellt werden könnte (www.TibetohneMythos.net), ob Schulen für Projektwochen Interesse hätten, usw.

Ich bitte daher alle Tibet-Freunde in Vorarlberg, sich mit Herrn Dieter Weckenmann in Verbindung zu setzen. Vielen Dank!

In Linz gibt es eine Anlaufstelle von Paten in Oberösterreich!

Frau Bernadette und Herr Wilhelm KRANZL

Golfplatzstr. 14

4048 PUCHENAU

Tel. 0699/115 98 815

e-mail: wilhelm.kranzl@liwest.at

haben sich freundlicherweise bereit erklärt, Patentreffen in Linz und Umgebung zu organisieren. Paten können hier ihre Erfahrungen austauschen, Fragen eventuell untereinander klären oder sammeln und an mich weitergeben.

Ich hoffe, daß sich auch hier, wie es sie z. B. schon in Salzburg gibt, eine Interessentengruppe bilden kann.

Nochmals die Adresse in Salzburg:

Hubert MITTER
Rifer Hauptstr. 90
5400 HALLEIN
Tel. 0676/630 66 93
e-mail: hubertmitter@hotmail.com

Sponsor für Tibetischen Studenten in Graz gesucht!

Im September 2003 kam der 31-jährige Tibeter DORJEE TSERING mit einem einjährigen Stipendium für ein Studium zur Computer Software Entwicklung nach Österreich. Die ersten 6 Monate lernte er die deutsche Sprache, da alle Vorlesungen in deutsch abgehalten werden. Ab März studiert er nun Global Buiness (1 Jahr bzw. 2 Semester). Da sein erstes Semester und auch sein Stipendium im Juli zu Ende sind, er aber sein Studium beenden und ein Diplom erhalten möchte, bittet er um Unterstützung für das 2. Semester.

Sein Lebenslauf befindet sich hier in unserem Büro. Für Wohnen, Versicherung und Verpflegung wäre ein monatlicher Betrag von Euro 380 nötig.

Jeder Beitrag oder Vorschlag wäre eine Hilfe! Bitte kontaktieren Sie uns oder direkt Herrn Dorjee Tsering unter dorjyaka@hotmail.com.

Heinrich-Harrer-Museum in Hüttenberg

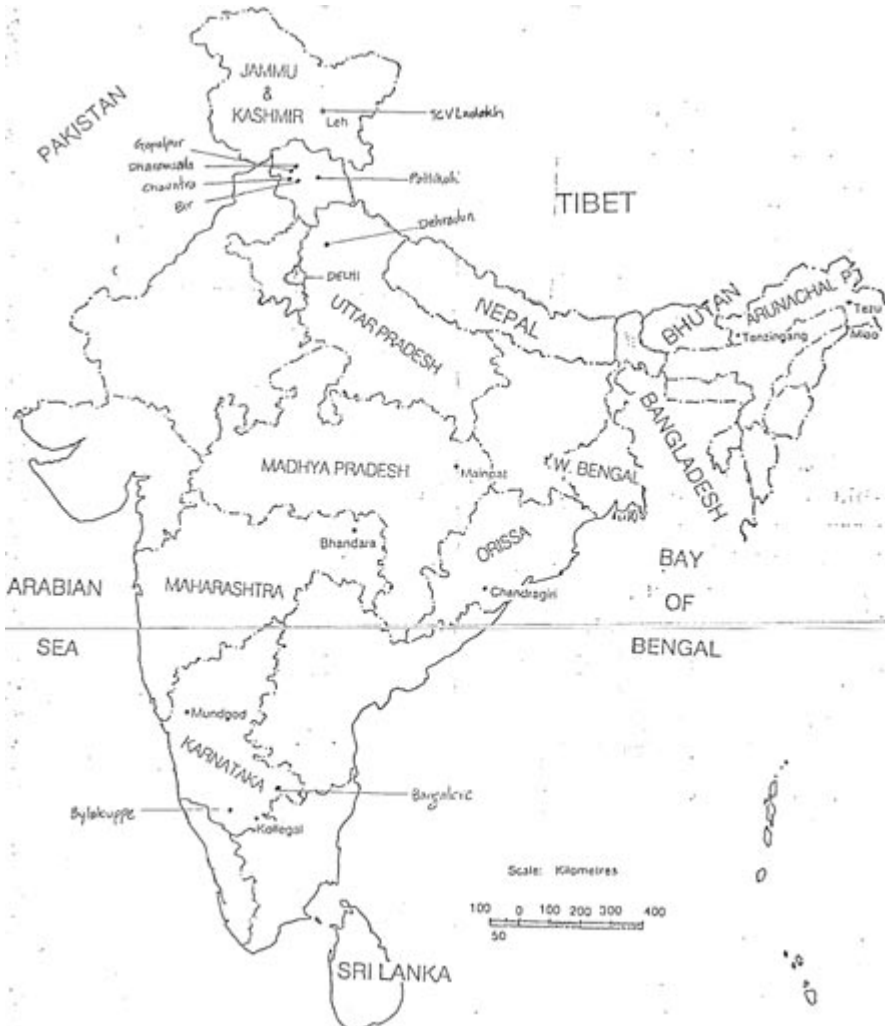
Ethnologisches Museum mit Schwerpunkt Tibet, Lingkor, Sonderausstellungen.
Museums-Shop geführt von Kusang Wangmo.

Adresse: Bahnhofstrasse 12, 9375 Hüttenberg
Tel. 04263/8108, Fax 04263/8109

Öffnungszeiten: im Winter ab 10 Personen
Gruppenführungen nach Voranmeldung

Museumszeitung "welt am lingkor":
<http://www.huettenberg.at/weltamlingkor.pdf>

Namen tibetischer Kinderdörfer und Settlements



DER GRUPPENVERSICHERUNGSVERTRAG FÜR PATENKINDER IST BEREITS ANGELAUFEN.

Siehe auch unsere letzte INFO Nr. 30, Seite 36. INTERESSENTEN BITTE MELDEN!

In eigener Sache

Ich hatte bisher Paten niemals gebeten, in unserem Verein auch Mitglieder zu werden, da ich nicht den Eindruck erwecken wollte, daß eine Patenschaft von einer Mitgliedschaft abhängig gemacht wird. Nun sind aber in den letzten zwei Jahren durch die vielen neuen Patenanfragen und -informationen die Portokosten explodiert, ebenso die Telefonspesen.

Alle anfallenden administrativen Kosten werden ausschließlich durch unser Vereinskonto gedeckt (00610741803, BACA- Blz.12000), auf welches die Mitgliedsbeiträge und Spenden einbezahlt werden, damit das Geld, das auf das Patenschaftskonto einbezahlt wird (00610741811) unangetastet bleibt. Der Verein verdient ja an den Patenschaften nicht einen Cent.

Aus diesem Grund möchte ich mit der Bitte an Sie herantreten, es sich zu überlegen, ob Sie sich eine Mitgliedschaft bei unserem Verein SAVE TIBET vorstellen könnten. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf Euro 43,60 bzw. für Senioren und Studenten auf Euro 21,80.

Wenn Sie schon zu unserer "Familie" gehören, nehmen Sie bitte diesen Text auch als Anreiz, für uns neue Mitglieder zu werben.

Im voraus sage ich herzlichen Dank!

ÜBRIGENS (EINE NACHRICHT, DIE NICHT NUR PATEN BETRIFFT!):

Wenn uns Ihre e-mail Adresse noch nicht bekannt ist (oder wenn Sie Ihre e-mail Adresse in der letzten Zeit geändert haben) dann bitte ich Sie herzlich um deren Bekanntgabe. Es gibt oft Veranstaltungen oder Hinweise, die nicht mehr in unserer SAVE TIBET INFO berücksichtigt werden können, da diese nur 4 x im Jahr erscheint, oder weil wir zu knapp davon erfahren um sie noch in der INFO unterzubringen. In solchen Fällen wäre ein Rundschreiben per mail der geeignete Weg Sie doch noch davon in Kenntnis zu setzen. Bitte schreiben Sie daher an save.tibet@gmx.at, wenn Sie wünschen in einen solchen Verteiler aufgenommen zu werden. Im Hinblick auf die verschiedenen Gefahren (Virus, Würmer etc.) werden wir die Nachrichten nur "bcc" versenden.

Patentreffen

Wir möchten alle Paten und alle, die es noch werden wollen, sehr herzlich zu unserem Patentreffen im September in Wien einladen.

Diesmal wird Frau Elisabeth Zimmermann einen Dia-Vortrag über Dharamsala und die Kinderdörfer halten, damit Sie eine Vorstellung bekommen, wo und wie "Ihre" Kinder leben und auch Fragen dazu stellen können. Außerdem wird sie einen Videofilm über Dharamsala, die Kinderdörfer und die Festveranstaltungen zum Anniversary (Gründungsfest) zeigen. Für diejenigen, die dieses Jahr oder in einem kommenden Jahr nach Dharamsala mitreisen ist dies sicherlich auch eine gute Gelegenheit sich auf die Reise vorzubereiten. Diejenigen Paten, die heuer Geschenkpakete für ihre Kinder mitgeben wollen (bitte etwa 2 kg pro Patenkind) können diese ebenfalls an diesem Tag abgeben.

Frau DI Pia Schild wird Ihnen bei dieser Veranstaltung den jährlichen Patenschaftsbericht zur Kenntnis bringen.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 15. August zu diesem Treffen an, da von der Anzahl der Anmeldungen die Wahl des Veranstaltungsortes abhängig sein wird. Dieser wird ab 15. August auf unserem Tonband (01/484 90 87) verlaubar bzw. an diejenigen Paten, deren e-mail Adressen bei uns aufliegen, per e-mail bekannt gegeben werden. Sollte Ihre e-mail Adresse sich geändert haben oder noch nicht bei uns aufliegen, bitten wir um Ihre Mitteilung.

Bitte notieren Sie den Termin: 18. September 2004, 15 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

GIBT ES EINEN STEUERBERATER UNTER IHNEN??

Kennt sich jemand mit dem Spendengütesiegel aus? Es kommen diesbezüglich immer wieder Anfragen, wir haben aber aus finanziellen Gründen bis jetzt immer davon Abstand genommen, da wir jeden Cent für tibetische Projekte sparen. Falls Sie uns dabei helfen wollen, melden Sie sich bitte!

Vielen Dank!

Tibetfreunde empfehlen ihre Lieblingsbücher

In dieser Spalte würden wir gerne jene Bücher anführen, die Sie entweder zum Thema Tibet hingeführt haben, oder die Sie als besonders lesenswert auch anderen Tibet-Interessierten ans Herz legen möchten. Schreiben Sie uns bitte kurz Ihre Meinung zu diesem Buch und warum Sie es für wichtig (interessant, berührend, informativ, geschichtlich aufschlußreich, etc.) halten. Wir danken schon heute für Ihre Mitarbeit!



**Karin Bruckner u. Christian Sohn:
Die tibetische Küche
108 Köstlichkeiten vom Dach der Welt**

Alag 2003, 144 Seiten, zahlr. Abbildungen
EUR 20,50, ISBN 3-87287-513-2

Das Buch ist überaus liebevoll und optisch ansprechend ausgestattet. Es ist reich illustriert, die Namen der Rezepte werden sowohl auf tibetisch (in lateinischer und in tibetischer Schrift) als auch in deutscher Übersetzung angegeben.

In der Einleitung wird dem Leser in einigen Kapiteln die Geschichte Tibets, des tibetischen Buddhismus, der tibetischen Medizin, der Bauern, Mönche und Nomaden nahegebracht. Kurze Texte der berühmten Forscherin Alexandra David-Néel leiten die einzelnen Rezeptgruppen wie Getränke, Suppen, vegetarische Hauptgerichte, Fleischspeisen, Desserts, etc. ein. So erfährt man, wie man auch bei uns Chang (tib. Bier), Khapse (Festtagsgebäck), Tsampa (geröstetes Gerstenmehl) oder die sehr beliebten Momos herstellen kann. (11 verschiedene Arten von Momos werden vorgestellt!) Durch die Einflüsse der umliegenden Länder Bhutan, Sikkim und Indien ist eine bekömmliche und abwechslungsreiche Küche entstanden. Die Rezepte sind äußerst einfach nachzukochen, wie die Rezensentin selbst feststellen konnte. Für Zutaten, die bei uns nicht erhältlich sind, wie z.B. Käse aus Bhutan, wird angegeben, wodurch sie ersetzt werden können. Mit einem Wort: ausprobieren, nachkochen! Viel Spaß! (G.K.)



Namgyal Lhamo Taklha: Geboren in Lhasa - Autobiografie

Nymphenburger Verlag, München 2002
369 Seiten, EUR 20,50, ISBN 3-485-00915-6

Namgyal Lhamo Taklha berichtet über ihr Leben voller Unruhe, Höhen und Tiefen: Geboren 1942; behütete Kindheit, Jugend in Internaten, Exil, Familienleben auf Reisen, unermüdliche Arbeit für die Tibetergemeinen in der Schweiz, den USA und in Indien. Kurze Zeit war sie Direktorin des Instituts für Tibetische Medizin und Astrologie. Als Beraterin des Filmstabs für „Kundun“ sorgte sie für

die Hintergrundinformationen. Nach den Begegnungen mit Lamas in Ost und West wandte sie sich wieder dem Buddhismus zu, der ihr Kraft in schwierigen Zeiten gab.

Berührende Momente finden sich, wenn die Autorin mit wehmütigem Unterton die tibetische Kultur vor dem Einmarsch der Chinesen beschreibt, oder mit ihrer Familie den Schwierigkeiten und dem Glanz der westlichen Welt entgegentreten muss, ohne ihre Wurzeln zu verleugnen. Denn besonders mit ihrer Schwiegermutter Gyalyum Chenmo, Mutter des Dalai Lama, verband sie Respekt und Liebe.

Das Buch irritiert auch. Wenn in den Passagen über die ersten Jahre der Unterdrückung die Erlebnisse im Internat im Vordergrund stehen, ist man versucht, eine Art Parallelhandlung über das Leid der TibeterInnen vor dem inneren Auge vorbeiziehen zu lassen. Oder brauchte es sogar eine Portion Mut, zwischen den Zeilen zu bekennen: „Mein Leben war nicht unmittelbar von Verfolgung bedroht. Ich war sogar naiv genug, mich für chinesische Propagandatätigkeit missbrauchen zu lassen.“?

Leider bleibt die Erzählweise blass. „Schwerpunkte setzen; mehr Tiefe statt Breite“, möchte man rückwirkend raten. - Eine kurze Recherche, dann war klar, dass N. L. Taklha das Manuskript nicht in ihrer Muttersprache, sondern auf englisch („with helping hands“) verfasst hat. Die Übersetzung mit zahlreichen grammatikalischen Unstimmigkeiten trübt zusätzlich die Lesefreude.

Laut Klappentext ist N.L. Taklha heute die Leiterin der Songtsen Library in Dehra Dun, wo die Quellen der Kultur aus dem Himalaya-Raum gesammelt und der Fachwelt zugänglich gemacht werden. (D.L.)



Olaf Schubert und Thierry Dodin: Tibet

Rosenheimer Verlag, Rosenheim 2003
96 Seiten, EUR 14,95, ISBN 3-475-
53330-8

Ein wunderschönes Bilderbuch über Tibet. Es zeigt vorwiegend wirklich schöne Fotos von tibetischen Landschaften, Mönchen und Tibetern, die nach ihrer alten Tradition leben. Aber

auch der groß geschriebene Text ist ein Bilderbuch der Illusionen, so wie ein schöner Film aus Hollywood eine Traumwelt erzeugt, um die triste Realität zu verdrängen. Leider ist das Leben in Tibet heute keineswegs so schön, wie es uns dieses Buch zu vermitteln versucht. Die Kulturrevolution ist zwar offiziell vorbei, aber von echter Religionsfreiheit und tibetischer Tradition kann keinesfalls die Rede sein. Unklar sind auch die Quellen, aus denen die Autoren ihre Informationen über das Land bezogen haben. Gesamt betrachtet enthält das Werk einige interessante Informationen über die Geographie des Landes, seine Geschichte und ihre Traditionen. Aber es sollte nicht unkritisch gelesen werden, da es ein Tibet zeigt, das wie ein Paradies auf Erden ist, in dem es auch keine Probleme gibt. (AK)



PEUGEOT

H. DECKER Ges. m. b. H.
Autoreparatur und Autohandel

Geschäftsführer Hermann Angster

Geschäftszeiten:
Mo - Do 7.30 - 12.00 Uhr
und 12.45 - 17.00 Uhr
Fr 7.30 - 12.15 Uhr

1160 Wien, Klopstockgasse 5
Telefon 486 01 38
Fax + Tel.: 489 27 07
e-mail: peugeot.decker@nextra.at

Service • Pickerl § 57 a • Lackierung • Reparatur aller Auto-
marken • Havariedienst • Neuwagenverkauf • Vertragshändler

TERMINE/ANKÜNDIGUNGEN

Das Bergfilmfestival war am Donnerstag den 11. und am Freitag den 12. März 2004 in der Kürnerhalle in Linz/Leonding und wurde von Prof. Sepp Friedhuber organisiert. Durch seine netten Worte vor der Pause, wurde das Publikum sehr positiv auf den Save Tibet Tisch aufmerksam gemacht.



Die nächste Veranstaltung ist die Staatsmeisterschaft im Sportklettern am Samstag den 08. Mai 04 in der Kletterhalle Linz/Auwiesen. Bei der Veranstaltung kommen Sportler aus ganz Österreich mit Angehörigen, Freunden und Trainern nach Linz deshalb ist eine Präsenz von Save Tibet sicher wichtig, nicht nur vom Verkauf her gesehen.

Viele liebe Grüße Bernadette Kranzl

GESUCHT:

Jene Besucherin beim Losar-Fest, der ich versprochen habe, Tsampa nach OÖ zu schicken: Ich habe leider Ihre Anschrift verloren!!

D.L.

Bitte um telefonische Nachricht oder Anrufbeantworter (Wiener Büro 01/484 90 87)

TERMINE/ANKÜNDIGUNGEN

08. Mai 2004:

Staatsmeisterschaft im Sportklettern, Kletterhalle Linz/Auwiesen
Verkaufs- und Informationsstand von SAVE TIBET

15. - 16. Mai 2004:

Flohmarkt im Vereinslokal von SAVE TIBET (Details siehe Seite 47)

25. - 27. Mai 2004:

Auftritt der tibetischen Nonnen aus dem Drykung Orden, Moderation:
Frau Tseten Zöchbauer (Details siehe Seite 33)

04. Juni 2004:

Fackelwanderung am Lingkor, Heinrich-Harrer-Museum in Hüttenberg

05. Juni 2004, 12:00 - 22:00:

Südwindfest, Verkaufs- und Informationsstand von SAVE TIBET
Achtung, neue Adresse: Spittelberggasse, 1070 Wien

14. - 15. Mai 2004:

Bücher-Markt Salzburg, Alten Markt in Salzburg
Er wird von der Evangelischen Hauptschule Salzburg, der HS Oberndorf,
der HS Hof und der HS Hallein-Burgfrieds organisiert und der Erlös wird
für den Aufbau einer Schul- und Freizeitbibliothek für das Kinderdorf Suja/
Bir verwendet.



kontrolliert biologisch dynamisch

FRANZ KASCHIK & CO KG

kompetent in biologischer Ernährung

1170 Wien, Rosensteingasse 43 Tel&Fax: 485 15 88

1080 Wien, Lange Gasse 43 Tel&Fax: 409 33 73

Naturkost-Fachgeschäft mit Schwerpunkt biologisch dynamische
Lebensmittelqualität.

Backwaren, Milchprodukte, Wurst, Getreide, Tees, Weleda-Kosmetik,
Säfte, Wein, Imbiss, Café

SONAM'S TSAMPA aus gerösteter und gemahlener und biologisch-dynamisch angebauter Gerste!!!!

06. Juni 2004:

Hüttenberger Reifantanz, Heinrich-Harrer-Museum in Hüttenberg
Dieser Reifantanz ist eine der ältesten Traditionsveranstaltungen dieser Art und wird schon seit 1608 regelmäßig aufgeführt. Eine gute Gelegenheit auch das Heinrich-Harrer-Museum zu besuchen!

10. Juni - 03. Juli 2004, 12:00 - 18:00:

"Reise ins Innere" - Thangka-Ausstellung in Salzburg

Im Pavillon im Zwerggarten

Feierliche Eröffnung mit tibetischen Mönchen : 09. Juni, 19:00

Abschlußfest - Lesung M. Herz-Kestranek: 02. Juli, 19:00

Im Rahmen dieser Ausstellung werden für Schulen Mal-Workshops mit dem tibetischen Maler für 10 bis 14-jährige Kinder und Musik-Workshops mit dem Oberton Musiker Chris Amrhein für Kinder von 6 bis 14 Jahren angeboten.

Während dieser 3 Wochen laufen im DAS KINO Tibetfilme: Spiel der Götter, Himalaya und Living Buddha.

09. - 11. Juli. 2004:

Fest der Kulturen, Heinrich-Harrer-Museum in Hüttenberg

Heuer steht vor allem das 10-jährige Bestehen des tibetischen Pilgerpfades Lingkor im Mittelpunkt. Neben den traditionellen Programmpunkten wie Fackelwanderung oder tibetisches Picknick wird vor allem auch Heinrich Harrers Expedition nach Neuguinea diesmal als Thema auch beim Museumsfest präsent sein. Ab Freitag, 09.07., 14 Uhr, gibt es Vorträge, Sonderführungen und verschiedene Highlights, speziell am Samstag, das Programm läuft bis Sonntag, 11.07., Mittag.

10. Juli 2004:

Geburtstag S.H. des Dalai Lama

Gemeinsames Picknick mit Programm, Wiese beim Leopoldsberg, Wien

Organisation: Tibet-Kultur-Restaurant Songtsen Gampo

18. September 2004:

Patentreffen von SAVE TIBET (Details siehe Seite 39)

Haben Sie auch kaum Zeit? Immer zuviel zu tun?

Möchten aber trotzdem
... sinnvoll helfen?
... jemanden unterstützen?
... etwas bewegen?
... Positives bewirken?

Werden Sie **SAVE** **MITGLIED!**
TIBET



Österreichische Gesellschaft zur Hilfe an das tibetische Volk
Lobenhauergasse 5, 1170 Wien
Tel: 01/484 90 87
Fax: 01/484 90 88

**Unterstützen Sie durch eine Mitgliedschaft
unsere verschiedenen Hilfsprojekte**



Einladung zum **FLOHMARKT**

zugunsten tibetischer Flüchtlinge

Wir veranstalten auch heuer wieder einen Flohmarkt zugunsten des Reception Centers und bitten Sie um Ihre Sachspenden. Es wird gerne jeder Krimskrams genommen, aber auch Kleidung, Bücher, Einrichtungsgegenstände (keine Möbelstücke). Bitte setzen Sie sich wegen der Übernahme mit Frau Elisabeth Zimmermann (Tel. 486 90 12) in Verbindung!

Bitte machen Sie für unseren Flohmarkt auch Reklame, kommen Sie selbst und bringen Sie viele Freunde mit, damit er auch ein Erfolg wird und wir unsere regelmäßigen Unterstützungen an das Reception Center und die angeschlossene Transit School fortsetzen können!

Es warten auf Sie auch tibetische Schmankerln, eine Ausstellung vieler neuer und aktueller BÜCHER über Tibet und tibetische Heilkunde sowie VIDEOS!

am Samstag, den 15. Mai 2004
und Sonntag, den 16. Mai 2004
jeweils von 10 bis 18 Uhr

im Vereinslokal und im Hof:
1170 Wien, Lobenhauergasse 5
(zwischen Rosensteingasse und Taubergasse)
Strassenbahn 43, 44, 9

SAVE TIBET, Tel.: 01/484 90 87, Fax: 01/4848 90 88
save.tibet@gmx.at, <http://www.logic.at/tibet/>